

Diese ist in der ersten Figur die auffgericht lini gewesen/ vñnd hat die höhe des Thurns bedeut/vñ bezeichnet dir jeso die lenge der ebene/Ackers oder Felds/das du messen wilt.

Wiltu erfahren durch den Spiegel die lenge einer jeden Ebne/ Feldts/ als Acker/ Wiesen/ ic. des ende du sehen kanst vnvershindert der Baw oder Baum/ ic. so thu ihm also/ Wann du einen Spiegel an den Stab gehenckt hast / wie oben gelehrt/ so gehe auff der ebene schlecht hindersich/ als lang bis du dz end der ebene deins Ackers oder Wiesen/ ic. das du messen wilt/ im Spiegel eygentlich erschest/ so das geschehen/ so zeichne den Standt da du stehest/ Darnach meß vnnd manigfaltig die Höhe von dem Buchstaben b. bis zu dem Buchstaben c. da d' Spiegel hanget/ durch die weite von deinem stand bey dem e. bis an den Stab/ vñden zu dem b. Vñ was dir durch solchs manigfaltigen entspringt/dz theile von der höhe oben von dem Buchstaben a. bis zu dem Buchstaben e. da der Spiegel hanget. Was dir dann auß derselben theylung kompt/ das wird seyn die lenge der ebene deines Feldes/ Ackers/ Wiesen/ ic. welche leng du gern gewust hettest. Kehre fleiß an/ so wirstu die recht Warheit erfahren.

Hie wil ich dich lehren/ vñ anzeigen/ das die obgesetzte Figur ganz gleichförmig ist der vorgesetzten ersten Figuren/ dardurch du die Höhe erlernet hast/ allein das sie verkehret ist/ der nachfolgenden gestalt/ dardurch du diese lehre desto baß vñ leichtlicher verstehē magst.

Merck wol/ die lini die vorhin in dem ersten Exempel vbersich gestanden ist/ vñnd mit dem Buchstaben e. d. gezeichnet/ vñnd die höhe des Thurns bedeut hat/ die ligt hie auff der erden/ vñnd bedeut jeso die lenge des Erdtrichs/ Ackers/ Wiesen/ ic. das du zumessen begereest/ vñnd ist gezeichnet mit dem Buchstaben d. vñnd b.

Die lini die in demselben ersten Exempel darauff der Spiegel vorhin gelegen ist/ steht jekt auffrecht/ vñnd hangt der Spiegel daran/ ist

H ij vorhin